

schon lange zugestanden ¹⁰⁰). Mit dem Zusammenfallen von Reichssynode und Papstsynode in der Reformzeit, mit der jetzt weit über Rom und seine Kirchenprovinz hinausgehenden Bedeutung dieser Synoden wächst auch ihr Teilnehmerkreis beständig an, bis aus ihnen die allgemeinen Konzilien des Mittelalters hervorgehen ¹⁰¹). Da der vermehrte Personenkreis nun nicht so oft zusammengerufen werden konnte, übernimmt das Kardinalskolleg gewissermaßen die Funktion eines ständigen Ausschusses, der den Papst in den laufenden Angelegenheiten berät ¹⁰²).

Der verstärkte Einfluß des Kardinalskollegs zeigt sich nicht zuletzt in dem jetzt mehr und mehr geübten Brauch, die Beteiligung der Kardinäle durch ihre Unterschriften unter die Papsturkk. deutlich werden zu lassen, wenngleich auch daraus keine strenge Regel gemacht wird ¹⁰³). Das gesamte uns zur Verfügung stehende Material ist zudem äußerst dürftig. Immerhin läßt sich sagen, daß die Kardinäle außer ihrer Stellung bei der Papstwahl ¹⁰⁴), wie sie durch Nikolaus II. gegeben war ¹⁰⁵), vor allem als Beisitzer im päpstlichen Gericht — nicht nur in Streitigkeiten, die römisches Kirchengut betrafen — nachzuweisen sind ¹⁰⁶). Alexander II. spricht einmal ausdrücklich von dem Rat seiner Kardinäle, den er in der

¹⁰⁰) Georgine T a n g l, Die Teilnehmer an den allgemeinen Konzilien des Mittelalters (1922) S. 139 ff.; M. B o y e, Die Synoden Deutschlands und Reichsitaliens von 922—1059, ZRG. Kan. Abt. 18 (1929) 277 ff.

¹⁰¹) T a n g l a. a. O. S. 141, 155 ff.; B o y e a. a. O. S. 165 ff.; F e i n e a. a. O. S. 260, 271 f.

¹⁰²) E. H i r s c h, Die rechtliche Stellung der römischen Kirche und des Papstes nach Kardinal Deusdedit, Arch. f. kath. Kirchenrecht 88 (1908) 621. T a n g l a. a. O. S. 195.

¹⁰³) H. B r e s s l a u, Handbuch der Urkundenlehre für Deutschland und Italien 2 (21931) 52 ff.

¹⁰⁴) Hierauf ist auch wohl die Stelle in dem Brief des Kardinals Petrus Damiani an Kadaloh über die Prärogativen der Kardinäle zu beziehen: ... *qua tu sententia dignus es, qui illis praeiudicium sacerdotibus intulisti, quorum consilio et iudicio status ac disciplina debet totius ecclesiae catholicae gubernari?* Epp. I. I Nr. 20, Migne, PL. 144, 239.

¹⁰⁵) Dabei ist die Vorrangstellung der Kardinalbischöfe im Papstwahldekret wohl zu beachten.

¹⁰⁶) H i r s c h f e l d a. a. O. S. 457 f.; K e h r, IP. 6 b, 123 Nr. 3; J. v. P f l u g k - H a r t t u n g, Iter Italicum (1883) S. 419 Nr. 36. Gewisse richterliche Funktionen waren den Kardinälen schon durch eine Konstitution Johannes VIII. zugestanden worden, wenngleich zu bemerken ist, daß deren Echtheit nicht unbestritten ist und sie zudem ihnen nur eine lokale Autorität zuspricht; K e h r, IP. 1, 6 Nr. 8; S ä g m ü l l e r a. a. O. S. 8, 23; H i r s c h f e l d a. a. O. S. 449; K u t t n e r a. a. O. S. 173.